

# Fastenimpulse

## 1. Fastenwoche: Ich hülle mich...

Sich in Kleidung hüllen

In welche Kleidung hülle ich mich gerne? Was sagt diese Kleidung über mich aus?

Sich verbergen...

Was verhülle/verberge ich vor mir selbst und den Mitmenschen?

Ich berge mich...

Ich fühle mich geborgen bei...

## 2. Fastenwoche: Verhüllungen der Gegenwart Gottes in der Schöpfung

Gottes Enthüllung

Ein aufmerksames und achtsames Gehen, Hören und Sehen in der Natur eröffnet oftmals einen Blick fürs Dahinter: Wer steckt hinter der Vielfalt an Blumen, Tieren, Menschen?

Lässt sich Gott entdecken?

Ist Gott in der Schöpfung gegenwärtig?

## 3. Fastenwoche: Jesus Christus – die einzigartige Verhüllung und Enthüllung Gottes

In Jesus Christus hüllt sich Gott mit seiner Botschaft. Durch Jesus Christus ist uns enthüllt, wer Gott ist. Die Liebe Gottes zu uns Menschen ist offenbar.

Am Kreuz wird die tiefste Solidarität mit uns Menschen deutlich – keine menschliche Erfahrung ist Gott fern. Ihm, Jesus am Kreuz, dürfen wir alles übergeben: Schuld, Verletzungen – nichts muss vor ihm verborgen bleiben. Ganz dürfen Menschen sich in ihrer Existenz enthüllen und sich in ihrer Nacktheit vertrauensvoll der Liebe Gottes hingeben.

Was verbinde ich mit dem Kreuz?

Was ist meine Geschichte vom Kreuz?

Die nachfolgende Legende lädt ein, Jesus Raum im Herzen zu geben und sich ihm anzuvertrauen.

### Der geheime Raum

Als Jesus auf der Wanderschaft war, kehrte er einmal in einer Herberge ein. Er aß zu Abend, trank Wein und wollte Quartier für die Nacht.

Bevor sich Jesus zur Ruhe begab, sagte er zum Herbergsvater: „Nun bin ich heute bei dir eingekehrt. Bevor ich schlafen gehe, möchte ich gerne dein Haus sehen.“ Der Herbergsvater war über das Interesse, das Jesus ihm zeigte, sehr erfreut. Er zeigte ihm das ganze Haus. Als sie fertig waren, sagte Jesus: „Jetzt habe ich dein ganzes Haus gesehen. Zeige mir bitte auch noch den Keller.“

Der Herbergsvater zögerte ein wenig, doch dann zeigte er Jesus auch noch den Keller. Als sie fast fertig waren und die Treppe wieder nach oben steigen wollten, fiel der Blick Jesu noch auf eine Tür, die verschlossen geblieben war. Er zeigte auf die Tür und sagte: „Ich möchte auch noch diesen Raum sehen.“ Abwehrend meinte der Herbergsvater: „Ach – nur Gerümpel – wirklich nicht sehenswert.“ Liebevoll, aber mit Nachdruck bat Jesus, doch in diesen Raum eingelassen zu werden. In diesem Raum waren viele Kisten. Verstaubt und unordentlich sah es aus. Jesus trat in den Raum ein, öffnete eine Kiste nach der anderen und nahm behutsam Stück für Stück in die Hand. Es handelte sich um allerlei Gerümpel

wie abgetragene Schuhe, alte Kleidung, zerrissene Socken,... Es verging viel Zeit. Als Jesus alles gesehen hatte, lächelte er den Herbergsvater an, bedankte sich, dass er alles hatte sehen dürfen und legte sich zur Ruhe. Am nächsten Morgen verabschiedete er sich und zog weiter. Als er nach Monaten wieder zu der Herberge kam, begrüßte ihn der Herbergsvater freudig. Er sagte: „Ich bin froh, dass du damals auch meinen Keller und all das Gerümpel sehen wolltest und dass du nicht nachgegeben hast.“ Seither habe ich keine Angst mehr, jemand könnte meine Kisten, meine Unordnung entdecken. Du hast mir gezeigt, wie ich mit all diesen alten Sachen, mit dem Gerümpel gut umgehen kann. Ich halte sie nun nicht mehr verborgen.“ (VerfasserIn unbekannt)

Was möchte ich vor den anderen Menschen verborgen wissen?

Die Geschichte möchte ermutigen, die eigenen verborgenen Zimmer zu öffnen und mit ins Gebet zu nehmen, weil Gott annimmt und liebt.

#### **4. Fastenwoche: Im Mitmenschen verbirgt sich Gott**

„Du sollst Gott deinen Herrn lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst“.

Das Gebot bekräftigt: Gott verbirgt sich im Nächsten.

Welchen Gott kann ich in meinem Nächsten entdecken?

In welcher Vielfalt offenbart sich Gott?

In welchen Menschen fällt es mir leichter, Gott zu entdecken und in welchen ist es für mich schwerer?

#### **5. Fastenwoche: Auferstehung ist die endgültige Enthüllung Gottes**

Den Tod müssen Menschen sterben. Wir entkommen ihm nicht. Das letzte Wort spricht Gott – und das Leben siegt. Wir werden auferstehen. Die Gemeinschaft mit Gott ist uns verheißen.

Habe ich in meinem oder im Leben anderer Auferstehung erfahren?

Was kann Auferstehung im Hier und Heute bedeuten?

Worauf hoffe ich?

Welcher Gott wird in dieser Botschaft sichtbar?

Aktion Glaube, Diözese Graz-Seckau  
Sabine Petritsch